
25. SONNTAG IM JAHRESKREIS | A – 20. SEPTEMBER 2026

Salus populi | Lektionar I/A, 327: Jes 55,6–9 | Phil 1,20ad–24.27a | Mt 20,1–16a

Was ist gerecht? Und gibt es etwas zwischen ungerecht und gerecht? Gar nicht so einfach, wenn wir darüber nachdenken. Im Griechischen kommt das Wort *δικαιοσύνη* (dikaiosyne) von der Wurzel diké, was soviel heißt wie „der Richtschnur folgen“. Das macht deutlich, dass es nicht um Gleichmacherei geht, sondern darum, dass jeder in seiner Situation gleich behandelt wird, ohne Ansehen der Person.

Gerechtigkeit bleibt also immer eine Aufgabe, die versucht jedem Menschen gerecht zu werden. So wie Gott sich jedem zuwendet und ihm Wege zum Leben öffnet.

So rufen wir zu Jesus Christus, unserem Kyrios, der uns mit göttlicher Gerechtigkeit entgegenkommt:

KYRIE | ODER GL

Herr Jesus Christus,

du kündest von Gerechtigkeit. Kyrie eleison.

Du schenkst uns den Blick liebevoller Aufmerksamkeit. Christe eleison.

Du begleitest uns in allen Lebenslagen. Kyrie eleison.

GLORIA | TAGESGEBET | MB 237

Heiliger Gott,

du hast uns das Gebot der Liebe

zu dir und zu unserem Nächsten aufgetragen

als die Erfüllung des ganzen Gesetzes.

Gib uns die Kraft,

dieses Gebot treu zu befolgen,

damit wir das ewige Leben erlangen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus,

deinen Sohn, unseren Herrn und Erlöser,

der in der Einheit des Heiligen Geistes

mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit. AMEN.

FÜRBITTEN

Gottes Gerechtigkeit öffnet uns für die Perspektive der Weite seiner Liebe.
So rufen wir in den Sorgen zu ihm:

- ⇒ Für alle, die sich für einen gerechten Ausgleich zwischen Menschen und Völkern einsetzen, um den Blick für das rechte Maß und die Kraft der Vermittlung.
- ⇒ Für die Verantwortlichen in Staat und Gesellschaft, um den Mut Wege zu sozialer Gerechtigkeit und Frieden zu gehen.
- ⇒ Für die Opfer der Naturkatastrophen und des Klimawandels, um Hilfe und neue Wege zum Leben.
- ⇒ Für die Menschen, die unter Terror und Krieg leiden, um Frieden und Versöhnung.
- ⇒ Für unsere Verstorbenen, um die Erfüllung der Gerechtigkeit in deinem himmlischen Reich.

Wir preisen, Herr Jesus Christus, deine Barmherzigkeit und Güte, der du mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebst und herrschst in alle Ewigkeit.
AMEN.

SCHLUSSGEBET | MB

Allmächtiger Gott,
du erneuerst uns durch deine Sakramente.
Gewähre uns deine Hilfe
und mache das Werk der Erlösung,
das wir gefeiert haben,
auch in unserem Leben wirksam.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. AMEN.

FÜRBITTEN

Gottes Gerechtigkeit öffnet uns für die Perspektive der Weite seiner Liebe. So rufen wir in den Sorgen zu ihm:

- ⇒ Für alle, die sich für einen gerechten Ausgleich zwischen Menschen und Völkern einsetzen, um den Blick für das rechte Maß und die Kraft der Vermittlung.
- ⇒ Für die Verantwortlichen in Staat und Gesellschaft, um den Mut Wege zu sozialer Gerechtigkeit und Frieden zu gehen.
- ⇒ Für die Opfer der Naturkatastrophen und des Klimawandels, um Hilfe und neue Wege zum Leben.
- ⇒ Für die Menschen, die unter Terror und Krieg leiden, um Frieden und Versöhnung.
- ⇒ Für unsere Verstorbenen, um die Erfüllung der Gerechtigkeit in deinem himmlischen Reich.

Wir preisen, Herr Jesus Christus, deine Barmherzigkeit und Güte, der du mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebst und herrschst in alle Ewigkeit. AMEN..

HINFÜHRUNG ZUR ERSTEN LESUNG | JES 55,6–9

Wenn wir meinen Gott begriffen zu haben,
dann ist das nicht Gott.

Er ist immer wieder ganz anders,
als wir denken oder ihm zutrauen.

Inmitten der babylonischen Gefangenschaft
ruft der zweite Jesaja, Deuterojesaja,
dem Volk zu Gott zu vertrauen,
da er groß ist im Verzeihen,
größer als wir es sind und uns vorstellen können.

HINFÜHRUNG ZUR ZWEITEN LESUNG | PHIL 1,20AD–24.27A

Philippi ist die erste europäische Stadt
in der der Apostel Paulus den Glauben verkündete,
er wusste sich mit den Christen dort eng verbunden.
Deshalb kann er ganz offen und persönlich
von seinem Leben mit Christus sprechen
und seine Sehnsucht offen aussprechen,
ganz mit Christus vereint zu sein.

LESEHINWEIS

babylonisch – sprich y wie i
Deutero-jesaja – Betonung auf eu

MEDITATION

Gottes Gerechtigkeit
verlange ich,
wo es um meine Ansprüche geht.

Gottes Gerechtigkeit
sehe ich verletzt,
wo andere ungerechte Vorteile bekommen.

So lange ich selbst
gut bei der Sache wegkomme
ist es in meinen Augen gerecht.

Aber vielleicht
ist Gottes Gerechtigkeit
viel größer.

Vielleicht zeigt sich seine Gerechtigkeit
darin, dass alle leben können
und nicht auf Mitleid angewiesen sind.

Gerechtigkeit will mehr sein
als Befriedigung meiner Bedürfnisse,
sie will Leben ermöglichen
für alle Menschen

⇒ Reinhard Rührner

MEDITATION | ALTERNATIVE

Neidisch

brauche ich nicht sein,
im Gegenteil:
Ich darf mich mit jedem Menschen freuen.

Vergleichen

brauche ich mich nicht, denn:
Bei unserem Gott
kommt wirklich niemand zu kurz.

Beklagen

über die Fülle von Arbeit
brauche ich mich nicht,
im Gegenteil:
Ich darf seine Welt,
sein Reich dadurch mitgestalten.

Gönnen

darf ich allen Menschen,
was sie bekommen und
worüber sie sich freuen, denn:
Ich bin reich beschenkt mit seinem Segen.

⇒ Reinhard Rührner